

# PRESSEINFORMATION

IT-11-10-22

## CYBER SECURITY: BEDROHUNGSLAGE STEIGT IM DIGITALEN ZEITALTER

- **Unternehmen sehen große Gefahr, Opfer eines schwerwiegenden Hackerangriffs zu werden**
- **Einsatz von Cloud Services soll Sicherheitsniveau erhöhen**
- **Unternehmen planen hohe Investitionen in allen Security-Bereichen**
- **Lünendonk-Studie [kostenfrei verfügbar](#)**

**Mindelheim, 11. Oktober 2022** – Das Risiko, Opfer eines schwerwiegenden Cyber-Angriffs zu werden, nimmt stetig zu. Durch die fortschreitende Digitalisierung der Geschäftsprozesse und -modelle, den steigenden Anteil von Homeoffice-Arbeitsplätzen und die digitale Plattformökonomie ergeben sich mehr digitale Schnittmengen und Einfallstore für Hacker. Folglich steigt auch das Schadenspotential eines Cyber-Angriffes. Der Großteil der Unternehmen (82 %) schätzt die Wahrscheinlichkeit, einem Hackerangriff ausgesetzt zu sein, aktuell als sehr hoch beziehungsweise eher hoch ein. Dabei werden Ransomware/Phishing-E-Mails (67 %) und die Nutzung unautorisierter Devices (63 %) sowie DDoS-Attacken (61 %) als die größten Gefahren genannt. Druck, sich mit der Cyber Security intensiver zu befassen, kommt auch durch die zunehmende Nutzung von Cloud Services sowie mit fortschreitender digitaler Transformation durch die Notwendigkeit zur Speicherung und Analyse von Daten in der Cloud.

Dies sind ausgewählte Ergebnisse der Lünendonk-Studie 2022 „Von Cyber Security zur Cyber Resilience – mehr Digitalisierung, mehr Cyber-Bedrohung?“, die in fachlicher Zusammenarbeit mit KPMG erstellt wurde.

## **Mehr Sicherheit durch Cloud-Nutzung**

In den letzten Jahren haben Cloud Services in den Unternehmen stark an Bedeutung gewonnen. Bereits 32 Prozent der Unternehmen setzen auf eine Cloud-First-Strategie und prüfen bei jedem Projekt, ob sich dieses mithilfe von Cloud Services umsetzen lässt. Weitere 37 Prozent verlagern einzelne Anwendungen und Workloads in die Cloud und verfolgen damit einen hybriden Ansatz. Dabei schätzen die meisten Unternehmen die Private Cloud und hybride Cloud-Umgebungen als die sichersten Varianten ein. Hinsichtlich der Datensicherheit in der Public Cloud bestehen in jedem dritten Unternehmen noch Vorbehalte. „Allerdings schätzen auch 70 Prozent der Studienteilnehmenden das Risiko bei der Datenspeicherung in der Public Cloud als gering ein“, ordnet Mario Zillmann, Partner bei Lünendonk und Studienautor die Ergebnisse ein. „So haben in den letzten Jahren die großen US-amerikanischen Hyperscaler enorme Investitionen in die Absicherung ihrer Rechenzentren gegen Cyber-Angriffe sowie in den Aufbau neuer Rechenzentren in der EU getätigt. Ebenso gewinnen souveräne Clouds immer mehr an Bedeutung, um den Zugriff US-amerikanischer Behörden auf die Rechenzentren der Cloud-Anbieter im EU-Raum komplett auszuschließen“.

Die überwiegende Zustimmung der befragten IT-Security-Verantwortlichen hinsichtlich der Sicherheit von Unternehmensdaten in der Cloud spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass 61 Prozent der Ansicht sind, dass die Cloud zu einem höheren Sicherheitsniveau führt. „So sind die großen Cloud Provider eher in der Lage, durch massive Investitionen ihre Rechenzentren abzusichern und mit den immer professionelleren Methoden von Hackerorganisationen Schritt zu halten“, begründet Zillmann dieses Ergebnis. „Vor allem im Mittelstand sind die IT-Abteilungen hinsichtlich Größe, Kompetenz und Budget oft nicht in der Lage, ihre IT-Systeme ausreichend abzusichern“, ergänzt Tobias Ganowski, Junior Consultant bei Lünendonk.

### **Steigende Budgets für IT-Security in allen Bereichen**

Um die IT-Sicherheit an die veränderten Bedingungen anzupassen, werden im Jahr 2022 alle befragten Unternehmen ihre Budgets im Bereich Cyber Security erhöhen. Die größten Budgetsteigerungen sind bei der Identifikation von Schwachstellen zu finden. 76 Prozent der befragten Unternehmen werden hier ihre Budgets um bis zu 10 Prozent erhöhen, um beispielsweise ihre veralteten IT-Landschaften zu modernisieren oder Konfigurationsfehler in der Operational Technology zu beheben.

Gleichzeitig werden die Investitionen im Bereich Antizipation und Abwehr von Cyber-Angriffen (Prevention) ansteigen. Aufgrund der hohen Zahl an Hackerangriffen im Jahr 2021 wollen 61 Prozent der Studienteilnehmer ihre Budgets um bis zu 10 Prozent steigern. Weitere 15 Prozent gehen sogar von einem Anstieg um mehr als 10 Prozent aus.

Im Bereich Detection (frühzeitiges Erkennen von stattfindenden Angriffen und Unregelmäßigkeiten) geht es neben den technologischen Aspekten auch um organisatorische und prozessuale Maßnahmen, welche es umzusetzen gilt.

### **Über die Lünendonk-Studie**

Für die Lünendonk-Studie 2022 „Von Cyber Security zur Cyber Resilience – mehr Digitalisierung, mehr Cyber-Bedrohung?“ wurden 140 IT-Führungskräfte aus dem gehobenen Mittelstand sowie aus Großunternehmen befragt. Die Unternehmen stammen aus den Branchen Automotive, Manufacturing, Chemie/Pharma, Energie, Handel, FMCG und Telko/Media. Die Studie wurde in fachlicher Zusammenarbeit mit KPMG realisiert und steht unter [www.luenendonk.de](http://www.luenendonk.de) zum kostenlosen Download zur Verfügung. Daneben wurden Finanzdienstleistungsunternehmen in einer separaten Studie untersucht, die unter [www.luenendonk.de](http://www.luenendonk.de) ebenfalls kostenfrei zur Verfügung steht.

## **Unternehmensprofil**

### **Lünendonk: Informationen zur Orientierung**

Lünendonk & Hossenfelder mit Sitz in Mindelheim (Bayern) analysiert seit dem Jahr 1983 die europäischen Business-to-Business-Dienstleistungsmärkte (B2B). Im Fokus der Marktforscher stehen die Branchen Management- und IT-Beratung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Facility Management und Instandhaltung sowie Personaldienstleistung (Zeitarbeit, Staffing).

Zum Portfolio zählen Studien, Publikationen, Benchmarks und Beratung über Trends, Pricing, Positionierung oder Vergabeverfahren. Der große Datenbestand ermöglicht es Lünendonk, Erkenntnisse für Handlungsempfehlungen abzuleiten. Seit Jahrzehnten gibt das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen die als Marktbarometer geltenden „Lünendonk-Listen und -Studien“ heraus.

Langjährige Erfahrung, fundiertes Know-how, ein exzellentes Netzwerk und nicht zuletzt Leidenschaft für Marktforschung und Menschen machen das Unternehmen und seine Consultants zu gefragten Experten für Dienstleister, deren Kunden sowie Journalisten. Jährlich zeichnet Lünendonk zusammen mit einer Medienjury verdiente Unternehmen und Unternehmer mit den Lünendonk-Service-Awards aus.

### **Weitere Informationen**

Lünendonk & Hossenfelder GmbH  
Mario Zillmann  
Partner  
Telefon: +49 8261 73140-0  
E-Mail: [zillmann@lunenendok.de](mailto:zillmann@lunenendok.de)

vibrio. Kommunikationsmanagement  
Sascha Smid  
Senior PR-Berater  
Telefon: +49 89 3215170  
E-Mail: [lunenendok@vibrio.de](mailto:lunenendok@vibrio.de)

Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Maximilianstraße 40, 87719 Mindelheim  
Telefon: +49 8261 73140-0 Telefax: +49 8261 73140-66  
Homepage: [www.lunenendok.de](http://www.lunenendok.de)

vibrio. Kommunikationsmanagement Dr. Kausch GmbH

Rundfunkplatz 2, 80335 München  
Telefon: +49 89 3215170  
Homepage: <https://vibrio.eu/>

**Diese Presseinformation und die Grafiken finden Sie im Internet unter:**  
<https://www.lunenendok.de/presseinformationen/>